



## HAUS GOTTES – VOM WOHNEN GOTTES UND DER MENSCHEN

**Wo Gott wohnt**

S. 7

**Wenn Steine reden ...**

S. 10

**Zuhause unterm  
Sternzelt**

S. 16

**Was Immobilien  
mobilisieren**

S. 22



# Inhalt

<b>Vorwort</b> <i>Claudia Kettering</i>	3
<b>Wo es Weihnachten wird</b> <i>Annette Leppla</i>	4-5
<b>Und sie fanden keinen Platz in der Herberge</b> <i>Annette Leppla</i>	S. 6
<b>Kein Gott drin</b> <i>Dorothee Sölle</i>	7
<b>Wo Gott wohnt</b> <i>Monika Lutzius-Feigk</i>	8-9
<b>Wenn Steine reden ...</b> <b>... das Besondere der spirituellen Kirchenführung</b> St. Matthäus Kirche, Altena <i>Christiane Wilking</i>	10-11
<b>... und mich die Gegenwart Gottes berührt</b> Gedächtniskirche, Speyer <i>Anja Bein</i>	12-13
<b>Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind</b> <i>Monika Lutzius-Feigk</i>	14-15
<b>Zuhause unterm Sternenzelt ...</b> Nomaden <i>Annekatriin Schwarz</i>	16-17
<b>Auf der Suche nach einer (neuen) Heimat</b> <i>Claudia Kettering</i>	17
<b>Das Haus St. Christophorus in Kaiserslautern –</b> Hilfe für Wohnungslose Interview mit Dipl.-Päd. Ursula Jörg <i>Claudia Kettering</i>	18-20
Zum Vorlesen <b>Traum und Trauma</b> <b>Oder Was Immobilien alles mobilisieren</b> <i>Danielle Regnault</i>	22
<b>Frauen sind aktiv – Frauenkreis Bockenheim</b> <i>Regina Mayer-Oelrich</i>	23
<b>Nachrichten und Berichte</b>	24-25
<b>Tipps und Termine</b>	26-27
<b>Bertolt Brecht, Maria</b>	28



## Vorwort

Liebe Leser\_Innen, Freund\_Innen  
der eFa,

im Schlagwortverzeichnis der Bibel gibt es zum Stichwort „wohnen“ drei dichtbeschriebene Seiten - so oft kommt es vor, so wichtig war das Wohnen, wo wir leben, wo unsere Heimat ist, auch schon den Menschen von früher.

Wie wichtig ist es erst recht den vielen Menschen, deren Leben und Dach überm Kopf bedroht war und ist durch Krieg, Flucht, Vertreibung! Freilich, welche Wohnung, welcher Ort Heimat ist, das kann unterschiedlich sein, so unterschiedlich wie wir Menschen eben sind.

„My home is my castle.“ Ist auch Ihnen Ihr Heim heilig? Und kennen auch Sie Menschen, die für ein „Eigen-Heim“ schier alles tun? Welche Blüten das „Schaffe, schaffe, Häusle baue“ treiben kann, darüber plaudert Pfarrerin Danielle Regnault aus ihrer Familiengeschichte (S. 22). Von Menschen ohne festen Wohnsitz erzählt dagegen der Artikel S. 16 und das Interview S. 18.

Auch vom Wohnen Gottes spricht die Bibel: in Feuerschein und Wolke, im Heiligen Zelt, im Tempel und schließlich, am Ende der Zeiten: Siehe, die Hütte Gottes unter den Menschen (Offb 21,3).

Das Haus Gottes – ein heiliger Raum. Kathedralen und Kirchen, schlicht und protzig, Orte, an denen Menschen Gott nah kommen, an denen sie die Anwesenheit Gottes spüren wollten.



Der Bedeutung von Kirchen will der Artikel S. 14 auf die Spur kommen.

Wo wohnt Gott? Wo finde ich ihn? Fragen, die unterschiedlich beantwortet werden. (S. 8)

Pfarrer\_Innen hören manchmal selbst von Kirchenmitgliedern den freimütigen Satz, dass sie sonntags morgens lieber in den Wald statt in die Kirche gingen, weil sie dort mehr von Gott fänden. (Woraufhin ein Kollege von mir immer provozierend sagte, dann solle man sich doch auch vom Förster beerdigen lassen...)

Wo wohnt Gott? Die Frage zu stellen, Suchende zu bleiben, das hält uns offen für Begegnung und Berührung. Von der Berührung mit dem Heiligen und Unsichtbaren – gerade in unseren Kirchen – berichten 2 Artikel unseres Heftes auf S. 10-13.

In dem Gleichnis von der Perle im Acker geht es darum, wie jemand ganz plötzlich und überraschend findet, was er nicht einmal gesucht hat. Gott zu finden, fällt uns zu. Es

ist ein Geschenk. Es ist Gnade. Und da geschieht es, dass unsere üblichen Sichtweisen und Überzeugungen sich verändern, durchdrungen werden von der Tiefe eines anderen Lebens. Und Gott sich finden lässt etwa in einem Stall (S. 4, S. 6).

Lassen wir uns überraschen, halten wir uns bereit dafür, zu sehen, zu erleben „wo Gott drin ist“ (S. 7), bereit zum Wundern. Gott suchen heißt, sich von Gott finden zu lassen.

Einen guten Jahresausklang und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen



Ihre  
Claudia  
Kettering

und das  
Redaktions-  
team der  
eFa

Foto: Ute Mayer-Falkenberg